

Bergrennen Corcelles le Jorat 2011

Während der Fahrt nach Corcelles frage ich mich jeweils, weshalb ich überhaupt an dieser Veranstaltung teilnehme. Die Strecke ist mit Abstand die kürzeste unserer FHRM Meisterschaft. Auf dem Heimweg nach dem Rennwochenende in Corcelles habe ich dann erstaunlicherweise das Gefühl, ein tolles Wochenende erlebt zu haben. Was passiert jeweils an den beiden Tagen, damit ich meine Meinung grundsätzlich ändere?

Die Atmosphäre in Corcelles ist einmalig! Das kleine, ruhige und vielleicht etwas verschlafene Dorf beherbergt jeweils am letzten August-Wochenende die Schweizer Oldtimer-Töff Szene. Nebst uns FHRM'lern sind viele Welsche Kollegen am Start. Einige dieser Solo- und Seitenwagenfahrer starten offensichtlich nur einmal pro Jahr, an dieser vom Team Girard organisierten Veranstaltung.

Der Wetterbericht „drohte“ uns für Freitag-Nacht mit heftigen Stürmen. Glücklicherweise traf dies nicht ein. Der teilweise starke Regen konnte uns nichts anhaben. Die Zelte und Anhänger waren sturmfest verankert und überstanden die Nacht schadlos. Am Samstag-Morgen zeigte sich der Himmel bewölkt, teilweise waren aber bereits blaue Flecken auszumachen. Wer pünktlich zur Fahrzeugabnahme erschien, wurde von einem kurzen, aber kräftigen Regenguss durchnässt. Ab 10 Uhr setzte sich die Sonne endgültig durch.

Beim Spaziergang durchs Dorf war die einmalige „Corcelles-Atmosphäre“ deutlich sicht- und spürbar. Hausplätze, Garagenvorplätze und Rasenflächen waren innert weniger Stunden zum Fahrerlager umfunktioniert worden. Einige Fahrer haben seit Jahren ihren festen Platz und pflegen einen guten Kontakt zu den Eigentümern. Wir FahrerInnen fühlen uns in Corcelles gut aufgehoben und spüren, dass wir willkommen sind.

An der Fahrerbesprechung, welche jeweils eine Stunde vor Trainingsbeginn stattfindet, informierte Pesche Hotz über aktuelle Themen der laufenden Saison. Er blickte auf die bereits ausgetragenen Rennen zurück und informierte die Anwesenden über die kommenden Veranstaltungen vom Gurnigel und von der Seebodenalp.

Die beiden Trainingsläufe am Samstag-Nachmittag fanden pünktlich und ohne Unterbrüche statt. Deshalb durften – wie schon in vergangenen Jahren – die Seitenwagen zu einem 3. Lauf antreten. Zu diesem starteten jeweils zwei Gespanne gleichzeitig, was für Fahrer, Plampi und selbstverständlich auch für die Zuschauer, äusserst attraktiv war. Wir Solofahrer stellten uns frech hinten an und fragten „unschuldig“ ob wir auch noch ein weiteres Mal starten dürfen. Da wir gut im Zeitplan waren, willigten die Verantwortlichen sofort ein und liessen auch uns in Zweier-Formation fahren.

Der Sonntag begann kühl, aber mit viel Sonnenschein. Am Nachmittag war es bereits wieder heiss. Auch die Trainings- und Rennläufe vom Sonntag verliefen ohne nennenswerte Unterbrüche, sodass wir am späteren Sonntag-Nachmittag nochmals „paarweise“ einen zusätzlichen Lauf absolvieren konnten.

Wir bedanken uns herzlich bei Christian Girard und seinem „Comité d'organisation“ und freuen uns bereits auf die Ausgabe 2012!

Peter Hochuli



Impressionen aus Corcelles le Jorat.



Warten auf die Talfahrt.



Paul Härri verrät Urs Kaufmann die Ideallinie.



Es geht gleich zurück ins Fahrerlager.



Wie jedes Jahr sind viele Gespanne im Einsatz.



Erwin Bütikofer gibt alles.



Walter und Claudia Blaser auf ihrer BMW 500.



Formationsflug der Gespanne.



Rennkombi ohne „Inhalt“